

Emile Jaques-Dalcroze (1865 bis 1950)

wieder ein Genfer, geboren in Wien, gestorben in Genf, war ein bedeutender schweizerischer Musikerzieher und Komponist. Er darf als Schöpfer von Festspielen und Tänzen in unserer Liste nicht fehlen. Seine Methode, die auf geniale Weise Körperbewegung und Musikerziehung verbindet, wurde international berühmt. Emile Jaques-Dalcroze war Schüler von Delibes (Paris) und Bruckner (Wien). Er wurde 1892 als Lehrer ans Konservatorium Genf berufen.

Im Jahr 1915 gründete er sein Rhythmikinstitut. Er war außerordentlich schöpferisch, umfaßt doch der Katalog seiner Werke mehr als 2000 Titel von Festspielen, Opern, Orchester- und Chorwerken, Liedern, Tänzen und Kammermusikstücken. Sein Werk „Le rythme, la musique et l'éducation" erschien 1920. Viele seiner Lieder sind sogar zu Volksliedern geworden. Er verfaßte aber auch eine ganze Reihe theoretischer Schriften über seine Methode, über Rhythmus in der Musik und über die Musikerziehung. Er bereicherte Genf außerdem durch die „Fetes de Juin".